

Alle Märchen ins Gegenteil verdreht

Oper: Etwa 600 Schülerinnen und Schüler verfolgen gebannt das Schauspiel der Opernretter auf der Bühne des Bürstädter Bürgerhauses

Von Jürgen Klotz

Bürstadt. Opern und Kinder passen nicht zusammen? Das stimmt nicht. Zumindest konnte man diesen Eindruck gewinnen, wenn man Zeuge dessen wurde, was sich jetzt im Bürstädter Bürgerhaus abspielte. Denn dort waren etwa 600 Jungen und Mädchen der Schillerschule sehr angetan von dem, was sie da sahen und hörten: Die Oper „Es war einmal...“ wurde aufgeführt von den Opernrettern, einer Gruppe von Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern diese Kunstform näherzubringen.

Und wie das geht? Natürlich nur mit viel Spaß. Doch bevor es so weit war, stand ein Fußmarsch zum Bürgerhaus an und unmittelbar vor Beginn der Aufführung noch eine kurze Ansprache von Schulleiter Torsten Wiechmann. Der klärte kurz auf, wie man sich in den folgenden 60 Minuten benehmen und worauf man besser verzichten sollte.

Wiechmann freute sich ebenfalls über das Projekt: „In den zurückliegenden Jahren sind wir kurz vor Beginn der Weihnachtszeit oft ins Theater zum Beispiel nach Worms oder Bensheim gefahren, aber die Transportkosten sind derart gestiegen, dass wir uns entschlossen haben, diesmal einen ande-

ren Weg zu gehen. Für die Kinder ist das alles gratis, da der Förderverein der Schule die entstehenden Kosten übernimmt.“

Um die Organisation zu vereinfachen, teilte man die Schüler gleich in zwei Gruppen auf. Die erste Vorstellung um 9.30 Uhr besuchten die Grundschulkin- der der Klassen eins und drei. Um 11.30 Uhr waren dann die zweiten und vier- ten Klassen dran.

Handlung mit Elementen aus bekann- ten Geschichten

Die Opernretter schafften es, so ziem- lich alle bekannten Märchen mit ins Boot zu holen. Die gestiefelte Katze hüpft aus dem von Professor Zachari- as Zauberkobel erfundenen „Märchen- explorationszauberbuch“ und bringt schlechte Kunde: Das Märchenland ist in Gefahr. Die böse Hexe Davina Dia- volo hat den zerbrochenen Spiegel des Teufels repariert und ist auf dem Weg, alle Märchen ins Gegenteil zu verdre- hen. Gretel will mit Hilfe der Hexe Hän- sel braten. Das Spieglein an der Wand befindet die böse Schwiegermutter zur schönsten Frau im Reich und der große böse Wolf ist zum gutartigen Weichei mutiert.

Nur ein Mensch, der ins Märchenland reist, kann noch Rettung bringen. Und genau das wird zur Aufgabe von Zau- berkobel. Wenn er aber die Mission bis zum Morgengrauen nicht vollendet und sieben Aufgaben erledigt hat, darf er nie mehr in die Welt der Menschen zurückkehren.

Zum guten Schluss muss er der Schneekönigin ihre Lieblingsschneeflocke ent- wenden und mit Hilfe der gestiefelten Katze die Kraft des Spiegels für immer brechen. Amanda Kyrie Ellison und Lu- kas Eder schlüpfen in mehrere Rollen. Sie begeisterten den Nachwuchs mit ihrem imponierenden Gesang und ge- konnten Schauspiel.

14 Kinder durften kurzzeitig mitspie- len. Zusammen gesungen wurde eben- so. Aber das Wichtigste war natürlich, dass alles zu einem guten Ende kam. Der Spiegel büßte seine Kraft ein, die Märchen wurden wieder normal, und Zauberkogel fand zurück in die Men- schenwelt. So retteten die Opernretter vielen Bürstädter Kindern den Tag und traten den Beweis an, dass die Welt der Oper auch für sie gute Unterhaltung be- reithält.

Wörter: 495
Seite: 10 bis 10
Ressort: Viernheim
Rubrik: Südhessen Morgen
Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2024
Ausgabe: Hauptausgabe
Auflage: 3.573 (gedruckt)¹
4.208 (verkauft)¹
4.258 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,01521 (in Mio)²

¹ von PMG gewichtet 10/2024

² von PMG gewichtet 7/2024